

Der Kobold im Glas.

Es war einmal ein kleines Mädchen, das hieß Marliese. Seine Mama hatte es mitgenommen in ein Gebirgsbad, und dort gefiel es dem Kinde sehr gut. Es war ein gutes, lustiges, kleines Mädchen und hatte seine Mama sehr lieb. Es pflegte immer das hübsche blaue Brunnenglas zu tragen, wenn sie zusammen spazieren gingen, aber eines Tages wollte es gern Erdbeeren und Blumen pflücken und legte das Glas unter eine kleine Tanne, wo es mit weissen Blättern zugedeckt wurde, damit es niemand fortnehmen solle. Erst gegen Abend dachte Marlieschen wieder an das Glas, das Mama doch am andern Morgen haben mußte. Da lief sie schnell hin und holte es herein, weil es aber schon spät war und das Kind gleich zu Bette sollte, stellte sie das Glas rasch auf den Tisch, und weil sie sehr müde war, schlief sie bald ein.

Marliese schlief in demselben Zimmer mit ihrer Mutter, aber diese ging natürlich später zu Bette. Das Kind mochte schon eine ganze Weile geschlafen haben, da wachte sie darüber auf, daß ihr etwas Helles auf die Augen schien, und als sie dieselben öffnete, bemerkte sie, daß es der Mond war, der seine Strahlen durch das Fenster über den Tisch zu ihrem Bette schickte. Sie hörte aber ein ganz sonderbares Geräusch. Es war immer, als rühre jemand ganz leise an das Glas, welches, blau